



for a living planet®

Zertifizierung von Biomasse

WWF-Forderungen zur Bundestagswahl 2009

Für den nachhaltigen Anbau und die effiziente Nutzung von Biomasse

Vorschlag für eine Vereinbarung im Koalitionsvertrag der künftigen Bundesregierung:

Die Bundesregierung wird dafür sorgen, dass die Nachhaltigkeits-Anforderungen der im Dezember 2008 verabschiedeten Europäischen Erneuerbaren Energien-Richtlinie zeitnah in nationales Recht umgesetzt werden. Die Bundesregierung unterstützt die Aufnahme von sozialen Anforderungen und Umweltfaktoren wie Boden, Wasser, Luft in die entsprechenden Gesetzgebungen. Die Bundesregierung setzt sich ferner dafür ein, dass keine Biomasse von Flächen mit vormals hohem biologischen Wert und hoher Kohlenstoffspeicherung in Deutschland eingesetzt wird. Förderinstrumente für Biomasse werden an strenge ökologische und soziale Nachhaltigkeitskriterien gebunden. Dabei soll die Nachhaltigkeit der Biomasse in allen Produktionsschritten lückenlos bis zum fertigen Biokraftstoff nachgewiesen werden. Hierzu werden glaubwürdige, globale Zertifizierungssysteme etabliert. Um den globalen Problemen der fortschreitenden Nahrungsmittelknappheit und Zerstörung wertvoller Lebensräume entgegen zu wirken, setzt sich die Bundesregierung dafür ein, dass die Überprüfung von Nachhaltigkeitsstandards auf alle Agrarrohstoffe erweitert wird und die Weiterentwicklung von globalen Zertifizierungssystemen unterstützt wird.

Worum geht es?

Die Nachfrage nach Agrargütern nimmt stetig zu. Auslöser dafür gibt es viele, wie z. B. der weltweite Bevölkerungswachstum, die wirtschaftliche Entwicklung in Schwellenländern aber auch der neue Absatz von Agrarrohstoffen in der Bioenergiebranche. Der nachhaltige Umgang mit natürlichen Ressourcen ist eine der großen Herausforderungen der Zukunft, der sich die Erzeuger, Verarbeiter und die Politik stellen müssen.

Um wesentliche Konflikte durch den Ausbau der Biokraftstoffe zu vermeiden und eine nachhaltige Anbaustrategie zu erreichen, ist es aus Sicht des WWF wichtig, dass die Auswirkungen der Nutzung verschiedener Bioenergieträger und Nutzungstechnologien auf den Treibhausgasausstoß und die Biodiversität sowie Boden, Wasser und Luft abgewogen werden. Agrarrohstoffe für Transport, Wärme und Energie sowie die Nahrungsmittel- und Futtermittelindustrie dürfen nur eingesetzt werden, wenn diese nachweislich nachhaltig produziert wurden. Hierzu müssen bestehende Zertifizierungssysteme verbessert bzw. neue entwickelt werden.

Wir fordern daher von der neuen Bundesregierung:

- dass sie den Einsatz von Biomasse aus Gebieten mit hoher biologischer Vielfalt und hohem Kohlenstoffgehalt- auch innerhalb Deutschlands - ausschließt
- dass sie eine strikte Koppelung von Finanzinstrumenten zur Förderung der Biomassenutzung an Zertifizierungssysteme vorsieht, die sowohl ökologische als auch soziale Belange berücksichtigen. Dafür muss sie sich auch auf EU-Ebene einsetzen; „Cross-Compliance“ ist hierfür derzeit nicht ausreichend.



- dass sie ausschließlich Zertifizierungssysteme anerkennt, die sowohl ökologische als auch soziale Anforderungen beinhalten.
- dass sie einen verpflichtenden Nachhaltigkeitsnachweis für alle Agrarrohstoffe, also auch für Nahrungs- und Futtermittel, einführt, um weltweit die Konkurrenz zwischen Nahrungsmittel, Futtermittel und Biokraftstoffen abzubauen und eine langfristige Sicherung wertvoller Lebensräume zu gewährleisten
- dass sie Förderinstrumente zur Erstellung von Landnutzungskonzepten in den Hauptproduzentenländern für Biomasse entwickelt um die Erhaltung der biologischen Vielfalt zu gewährleisten. Das Konzept für *ökologisch* besonders wertvolle Flächen (High Conservation Value Areas - HCVA) muss anerkannt und in der Umsetzung von Zertifizierungssystemen etabliert werden.